

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daß trotz des heldenmütigen Aushaltens und trotz der großen Menschenopfer der Rückzug angetreten werden mußte, drückte begreiflicherweise die bisherige gute Stimmung herab, zumal die eigentlichen Gründe desselben der Truppe erst später bekanntgegeben wurden.

### e) Rückzug in den Festungsbereich Krakau, 3. bis 10. November 1914.

**3. November.** Die bereits angeführte Disposition des Divisionskommandos op. Nr. 105 für den 3. November ordnete weiters an, daß die 1. Landsturm-Infanteriebrigade den Rückzug der Division in der Linie Sokolniki bis Bahndamm südlich Zhydnow zu decken hatte, bis die Queue die Brücke bei Jamnica passiert habe.

Das Gros der Division hatte unter dem Schutze der stützpunktweise besetzten 2. Linie den Rückmarsch anzutreten.

Die nicht zur Besetzung dieser Stützpunkte herangezogenen Teile des Regiments haben nach Kotowa Wola zu rücken, wo sie ein eventuelles Nachdrängen der Russen solange verhindern sollten, bis der Befehl zum Abmarsche erteilt werde.

In einer nachfolgenden Ergänzung dieses Divisionsbefehles erhielt das Regiment die Orte Mietne und Nordteil Wyrza als Raststationen zugewiesen und wurde ihm die Marschlinie über Jamnica, von Kilometer 157 an am Damme in diese Orte anbefohlen. Ein Bataillon war bei Kotowa Wola als Nachhut auszuscheiden. Der Befehl für die Einrückung dieses Nachhutbataillons war von Generalmajor Brunswick zu erteilen, wenn das 1. I.R. den Übergang begonnen hätte.

Mit der Aufgabe der Nachhut betraute Oberst Vonbank das 3. Feldbataillon.

Die Brücken über den Legbach wurden nachhaltig zerstört.

Nach der langen Rast in den obgenannten Orten marschierte das Regiment nach Tarnowska Wola, wo um 10 Uhr nachts auch das 3. Feldbataillon eintraf.

Auch am **4. November** verblieb es im gleichen Orte und teilte das unter Kommando des Oberst Andretta eingetroffene 4. Marschbataillon auf die Kompagnien auf.

Oberst Andretta übernahm das Kommando des 1. Feldbataillons, der bisherige Bataillonskommandant Hauptmann Schön bekam seine Einteilung beim Regimentsstabe.

Für den nächsten Tag (**5. November**) ordnete die 8. Infanterie-Truppendivision mit Befehl op. Nr. 207 um 12 Uhr 30 nachts den Abmarsch in zwei Kolonnen an, von welchen die östliche Generalmajor Mayer (3. I.R., Feldjägerbataillone 13 und 16 und 1 Kavalleriezug) um 7 Uhr vormittags den Weg über Kozalin-Südstrand Slezaki-Knapy-Biecholy zu nehmen hatte.

Als Mächtigensorte wurden der 96. Infanteriebrigade (Kolonne Mayer) Jaslan zugewiesen, wobei das Feldjägerbataillon 16 die Sicherung zu übernehmen hatte.

Von den Russen war bekannt, daß sie bereits am 5. November nördlich der Weichsel mit starken Kolonnen aller Waffen den Raum Polaniec gegen Südwest passiert hatten. Hinter der eigenen Front drängten sie jedoch nicht nach.

Am **6. November** überschritt das XIV. Korps die Wisloka. Hierzu wurden die am Vortage aufgestellten Sicherungstruppen verstärkt und hatten solange stehen zu bleiben, bis die nach Nordost vorgehenden Nachrichtendetachements der 10. Kavallerie-Truppendivision die Vorpostenlinie passiert hatten.